

1. Welche Zwecke sollen Jahresabschlüsse vorrangig erfüllen? 10
2. Maßgeblichkeit und umgekehrte Maßgeblichkeit hinsichtlich Bilanzansatz Bewertung 8
 -> Nennen Sie die ges. Bestimmungen und erörtern Sie Beispiele
3. Materialle Aspekte des Grundsatzes der Klarheit 8
4. Für den Kauf eines Einzelunternehmens wurden 2 Mio DM bar bezahlt und Verbindlichkeiten in Höhe von 3,5 Mio DM übernommen. Erworben wurden Sachanlagen mit 1,2 Mio DM und Vorräte mit 0,5 Mio DM. Außerdem übergab der Verkäufer seinen Kundenstamm, dessen Wert mit 1,1 Mio DM veranschlagt wurde. -> Behandlung nach Handels- und Steuerrecht. 6

5. Eine Aktiengesellschaft notiert bei der Aufstellung des Jahresabschlusses folgende Punkte: (wie sind sie zu behandeln?)

- 5.1 Die AG hat für eine Tochtergesellschaft eine Patronatserklärung bis 10 Mio DM abgeben.
 5.2 Die Verpflichtungen aus dem Bestellobligo für Investitionen der kommenden Jahre betragen rd. 120 Mio DM.
 5.3 Ein Großkunde, der schon seit längerem in wirtschaftlichen Schwierigkeiten war, stellt im Januar 2000 seine Zahlungen ein. Die Außenstände der AG gegen diesen Kunden betragen Ende 1999 14 Mio DM. 10
 5.4 Wegen guter Beschäftigung wurden turnusmäßige Instandhaltungen vom 4. Quartal 99 in das 3. Quartal 2.000 verschoben, Kostenvoranschlag 7 Mio DM.
 5.5 Bis Ende 1999 wurden noch nicht eingelöste Wechsel über insgesamt 1,8 Mio DM indossiert.

6. Materialien wurden in folgender Reihenfolge gekauft und verbraucht:

6.1 Ermitteln Sie den Materialaufwand und den Wertansatz der Materialbestände nach zwei auch steuerrechtlich anerkannten Methoden: 8

<u>Anfangsbestand</u>	10 t	zu 1,225/t
Kauf	20 t	zu 1,300/t
Verbrauch	25 t	zu ?
Kauf	30 t	zu 1,250/t
Kauf	15 t	zu 1,400/t
Verbrauch	10 t	zu ?
Verbrauch	25 t	zu ?
<u>Endbestand</u>	15 t	zu ?

6.2 Was ist jeweils nötig, wenn der Einstandspreis des Materials kurz vor Bilanzstichtag auf 1.230/t fällt?

01.01.1999	Anschaffungs-/Herstellungskosten	kumulierte Abschreibungen
Grundstücke/Gebäude	15.000	3.000
Maschinen	21.000	12.000
Betriebs/Geschäftsausstg.	8.000	4.800
Anlagen im Bau/Anzahlungen auf Anlagen	3.500	500
Sachanlagevermögen	47.500	20.300

Geschäftsvorfälle

- ✓7.1 Kauf von Maschinen zu 4.000, die mit 500 bezuschußt werden.
- ✓7.2 Die mit 1.000 angezahlten Bürogeräte werden geliefert, Restzahlung 2.000
- ✓7.3 Gebäude mit Anschaffungskosten 2.700, wertberichtigt mit 2.600, wird abgerissen
- ✓7.4 Abschreibungen auf Gebäude 250, Maschinen 2.300, Betriebs/Geschäftsausstattung 3.000.
- ✓7.5 Anlagen im Bau waren wegen Nachbarschaftseinsprüche - nur in der Handelsbilanz - mit 500 wertberichtigt. Die Einsprüche sind in 1999 zurückgezogen worden.

8. Die GmbH-Geschäftsführer haben zum Jahreswechsel 1999/00 folgende Sachverhalte aufgelistet:

- 8.1 Die Prüfung des Jahresabschlusses 1999 wird voraussichtlich 250 Tsd DM kosten, die Gesellschafterversammlung 20 Tsd DM.
- 8.2 Eine turnusmäßig im November anfallende - in der Größenordnung von etwa 30 Tsd DM liegende - Inspektion wurde in den Februar '00 verschoben.
- 8.3 Ein Kunde hat Klage auf 40 Tsd DM Schadenersatz eingereicht. Anwälte wurden schon mit der Vertretung der GmbH beauftragt - Honorarrahmen 5 Tsd DM.
- 8.4 Mit dem Betriebsrat wurde eine Vereinbarung über die Erfolgsbeteiligung der Belegschaft am Ergebnis 1999 abgeschlossen.
- 8.5 Für 800 Tsd DM wurden neue PC gekauft, Lieferung und Bezahlung erfolgen erst im März 2000.
- 8.6 Die insgesamt indossierten Wechsel belaufen sich auf 1,2 Mio DM.

12

9. Erstellen Sie die Erfolgsrechnung der GmbH nach dem Gesamtkostenverfahren, und zwar sowohl für den Fall der Untergrenze, als auch der Obergrenze bei den Herstellungskosten.

8

Ausgangssituation:

- Produktion 100.000 Stück
- Verkauf 70.000 Stück zu 25,-/St.

	davon insgesamt	Materialkosten	Personalkosten	Ab-schreibg.	Sonst. Betr. Aufw.
Materialeinzelkosten	510.000	510.000			
Materialgemeinkosten	180.000	180.000			
Fertigungseinzelkosten	90.000		90.000		
Fertigungsgemeinkosten	480.000		260.000	220.000	
Sondereinzelkosten der Fertigung	40.000		10.000		30.000
Verwaltungskosten	375.000		180.000	150.000	45.000
Vertriebskosten	185.000		50.000	25.000	110.000
insgesamt	1.860.000	690.000	590.000	395.000	185.000

⇒ Beachten Sie die zwingend vorgesehene Form (GmbH!)

insgesamt 80

⇒ Gehen Sie insbes. bei den Aufgaben 2,3,4,6,7,5, 8.1 bis 8.4, auch auf die steuerbilanziellen Regelungen ein.

⇒ Geben Sie die wesentlichen gesetzlichen Bestimmungen (§§) an.

⇒ Nennen Sie die wesentlichen Buchungssätze, insbesondere bei den Aufgaben 4,6,7,9